

Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin
Telefon: 030 . 670 64 999
Fax: 030. 670 64 995
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Schönhauser Allee 59 | 10437 Berlin
Eingetragen:
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,
Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Protokoll 6. Treffen Quartiersrat

Berlin, 13.05.2019

Termin: Dienstag, 09.04.2019, 18 Uhr, Gemeindesaal St. Rita

Tagesordnung:

- 0. Begrüßung und Protokollkontrolle**
- 1. IHEK – Diskussion und Verabschiedung**
- 2. Sprecher*innenwahl**
- 3. Geschäftsordnung – Diskussion und Verabschiedung**
- 4. Termine und Verschiedenes**

0. Begrüßung

Das QM-Team begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung der Sitzung vor.

Mit 13 anwesenden Anwohner/-innen und fünf vertretenen starken Partnern ist der Quartiersrat abstimmungsberechtigt.

1. IHEK – Diskussion und Verabschiedung

Das QM-Team stellt das IHEK mit einem Beamer Seite für Seite vor und notiert Änderungshinweise. Diese sind weitestgehend orthographischer Natur. Das IHEK wird in dieser Form einstimmig verabschiedet.

2. Sprecher*innenwahl

Christiane Heider und Rene Schirrmeister werden zur Sprecherin und zum Sprecher des Quartiersrates 2018-2020 gewählt.

3. Geschäftsordnung – Diskussion und Verabschiedung

Das Quartiersmanagement stellt einen Vorschlag zur Veränderung der Rahmengeschäftsordnung vor. Mit einer Änderung wird der einstimmig Vorschlag angenommen (siehe Anhang).

Der Quartiersrat beschließt außerdem einstimmig, dass die Sitzungen **generell** öffentlich stattfinden und Gästen **generell** Rederecht gewährt wird. (siehe §6 (1))

4. Termine und verschiedenes

Die Anwohner/-innen des Quartiersrates werden gebeten, die vom QM ausgeteilten Einwilligungserklärungen zur Datenverarbeitung zu lesen, anzukreuzen welche Modifikationen sie möchten und zu unterschreiben.

Die nächste reguläre Sitzung des Quartiersrates:

Dienstag, den 21. Mai, 18-20 Uhr im Gemeindesaal St. Rita, General-Woyna-Straße 56

Protokoll: Silke Klessmann 13.05.2019

**Geschäftsordnung des Quartiersrates
Quartiersmanagementgebiet Auguste-Viktoria-Allee
Stand April 2019**

§ 1 Zweck und Aufgaben

- (1) Der Quartiersrat (QR) ist ein Beteiligungs-Gremium in den Gebieten der Sozialen Stadt. Der QR setzt sich zusammen aus Bewohner/innen und aus Partnern der Quartiersentwicklung.
- (2) Der QR ist bei der Entwicklung des Quartiers zu informieren, einzubeziehen und anzuhören.
- (3) Der QR nimmt folgende Aufgaben wahr:
 - Mitbestimmung an den langfristigen Zielen der Gebiets-Entwicklung (IHEK) und sich daraus ergebenden inhaltlichen Schwerpunkten für Projektideen.
 - Entscheidung über die Förderwürdigkeit von Projekten im Projektfonds nach Maßgabe der Verfahrensgrundsätze. Förderwürdig ist ein Projekt, wenn es für die Gebietsentwicklung notwendig und geeignet ist.
 - Mitbestimmung durch ein bis zwei Vertreter/innen des QR bei der Auswahl von geeigneten Trägern zur Umsetzung von Projekten. Dabei sind personenbezogene Daten der Träger zu schützen.
 - Begleitung der einzelnen Projekte als Projektbegleiter/-innen.
 - Teilnahme von ein bis zwei Vertreter/innen des QR an Auswertungsgesprächen am Ende eines Projektes
 - Vorschlag von ein bis zwei prioritären Bauprojekten für das weitere Verfahren
- (4) Bewohner/innen werden vom Quartiersmanagement (QM)-Team unterstützt und befähigt, diese Aufgaben wahrzunehmen.

§ 2 Zusammensetzung und Wahlen

- (1) Die Zusammensetzung des QR soll die Vielfalt der im Quartier lebenden Bevölkerung abbilden. Eine einfache An-Sprache und Kommunikation soll dies unterstützen.
- (2) Die Bewohner/innen stellen die Mehrheit der Mitglieder.
- (3) Der QR im Gebiet Auguste-Viktoria-Allee besteht aus 19 Mitgliedern (mindestens 19 Personen), davon 10 Bewohner/innen und 9 Partnern der Quartiersentwicklung.
- (4) In öffentlichen Verfahren werden die Mitglieder des QR aus der Gruppe der Bewohner/innen gewählt. Das Verfahren führt das Quartiersmanagement-Team durch.
- (5) Bewohner/innen sind in den QR wählbar, wenn sie nachweislich im Quartier wohnen und mindestens 16 Jahre alt sind.
- (6) Wählen dürfen Bewohner/innen, die nachweislich im Quartier wohnen und mindestens 16 Jahre alt sind.
- (7) Die Steuerungsrunde kann in Abstimmung mit dem QR der noch laufenden Amtsperiode weitere

Regelungen zur Wahl in einer Wahlordnung treffen.

- (8) Neben der Gruppe der Bewohner/innen sind folgende Partner der Quartiersentwicklung Mitglieder im QR:
- Grundschulen: Reinecke-Fuchs-GS, Mark-Twain-GS, Hermann-Schulz-GS
 - Oberschule: Max-Beckmann-Oberschule
 - Kitas
 - Wohnungsbaugesellschaften
 - Kirche (Segenskirche, St. Rita)
 - Stadtteilbibliothek Reinickendorf West
 - Familieneinrichtungen (Familienpunkt, Mehrgenerationenhaus)
 - Gewerbetreibende
 - Jugendeinrichtungen (Café Laiv, Gangway/Klix-Arena)
- (9) Die Partner der Quartiersentwicklung werden unter Berücksichtigung der Vorschläge des QR der noch laufenden Amtsperiode durch die Steuerungsrunde benannt.

§ 3 Mitgliedschaft und Stellvertretung

- (1) Mitglieder des QR werden in der Regel für zwei Jahre berufen. Eine erneute Wahl ist möglich.
- (2) Jedem Mitglied der Partner der Quartiersentwicklung wird ein/e Stellvertreter/in möglichst themenbezogen zugeordnet. Er/Sie übernimmt bei Bedarf die Vertretung.
- (3) Für die gewählten Bewohner/innen erfolgt keine namentliche Zuordnung der Vertreter/innen. Die Vertreter/innen sind aus der Nachrückerliste zu benennen und haben in diesem Fall Stimmrecht. Vertreter/innen werden unabhängig vom Vertretungsfall zu den Sitzungen eingeladen.
- (4) Die Mitglieder, der/die Sprecher/in und seine/ihre Vertreter/in können ihre Mitgliedschaft im QR jederzeit beenden. Sie erklären dies gegenüber dem QR und dem Quartiersmanagement-Team unter Angabe des Rücktrittsdatums. Das Quartiersmanagement-Team beruft aus dem Kreis der Vertreter/innen unverzüglich ein neues Mitglied.

§ 4 Sprecher/innen

- (1) Die Mitglieder des QR wählen mit relativer Mehrheit ihre Sprecher/innen. Eine erneute Wahl ist möglich.
- (2) Die Sprecher/innen nehmen unterstützt durch das Quartiersmanagement-Team folgende Aufgaben wahr:
- Ansprechperson und Repräsentation nach Außen
 - Teilnahme an der Steuerungsrunde

§ 5 Sitzungen

- (1) Der QR tagt in der Regel alle zwei Monate.
- (2) Kann ein Mitglied oder ein/eine Vertreter/in an der Sitzung nicht teilnehmen, so ist dies dem Quartiersmanagement-Team vor der Sitzung mitzuteilen.

- (3) Für jede Sitzung ist vom Quartiersmanagement-Team ein Protokoll zu erstellen. Das Protokoll dokumentiert den wesentlichen Verlauf und getroffene Entscheidungen.

Die Protokolle sollen den Mitgliedern und Vertretern/innen des QR in der Regel vier Wochen nach der Sitzung zur Verfügung gestellt werden, spätestens mit der Einladung zur nächsten Sitzung verschickt werden.

Die Sitzungsprotokolle werden unter Schutz personenbezogener Daten veröffentlicht.

- (4) Die Einladung zur Sitzung, die abgestimmte Tagesordnung sowie notwendige Beratungsunterlagen sollen spätestens 7 Tage vor Sitzungstermin den Eingeladenen zugesandt werden.
- (5) Das QM-Team vermittelt und erläutert dem Quartiersrat die Entscheidungen der Steuerungsrunde.

§ 6 Öffentlichkeit / Rederecht

- (1) Der QR kann die Öffentlichkeit zu den Sitzungen zulassen, sofern keine personenbezogenen Daten erörtert werden. Den Gästen kann Rederecht gewährt werden.
- (2) Bezirksvertreter der Steuerungsrunde nehmen an den QR-Sitzungen teil, Senatsvertreter der Steuerungsrunde können an den QR-Sitzungen teilnehmen. Sie haben Rederecht, aber kein Antrags- und Stimmrecht.
- (3) Der QR kann bei Bedarf Fachexperten hinzuladen.
- (4) Die Arbeit des QR wird durch öffentliche Veranstaltungen in Form von Workshops, Diskussionsveranstaltungen oder Stadtteilkonferenzen ergänzt. Sie werden gemeinsam mit der Bewohnerschaft des Quartiers, mit Akteuren vor Ort, Ämtern etc. durchgeführt. In Abstimmung zwischen dem QR und dem Quartiersmanagement -Team kann festgelegt werden, in welcher Form und zu welchen Themen sie durchgeführt werden (z.B. integrierte Handlungskonzepte, aktuelle Themen).
- (5) Quartiersräte können als Vermittler ins Quartier eine wichtige Rolle übernehmen und vernetzen sich idealerweise stärker mit der Bewohnerschaft im Quartier.

§ 7 Beschlussfassung

- (1) Der QR ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der QR-Mitglieder anwesend ist.
- (2) Der QR entscheidet bei Abstimmungen und Beschlussfassungen mit einer Zweidrittelmehrheit. Zwei Drittel der Anwesenden müssen hierfür mit „Ja“ stimmen“.
- (3) Soweit zwischen den Sitzungsterminen des QR wichtige Entscheidungen zu treffen sind, können Entscheidungsvorlagen jedem QR-Mitglied rechtzeitig im Umlaufverfahren zur Verfügung gestellt werden. Es gelten hierbei die gleichen Abstimmungsregeln wie unter § 7 (1-2) beschrieben.
- (4) Die Zustimmung des QR zu Projekten muss fristgerecht erfolgen, ansonsten geht die entsprechende Entscheidungshoheit vom QR an die Steuerungsrunde, um das Verfallen bereitgestellter Mittel zu vermeiden. Die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen festgelegten Fristen werden dem QR rechtzeitig durch das QM-Team mitgeteilt.

§ 8 Ausschluss

- (1) Ist ein Mitglied des QR selbst an einem zur Abstimmung stehenden Projekt wirtschaftlich oder privat (bspw. Vereinsmitglied) beteiligt, legt das Mitglied diese Verbundenheit gegenüber den übrigen QR-Mitgliedern eigenverantwortlich offen. Gleiches gilt für anwesende Vertreter/innen. An der Beratung

und Abstimmung über das Projekt kann das QR-Mitglied nicht teilnehmen.

- (2) Bei Zweifeln über den Ausschluss zum Projekt wegen wirtschaftlicher oder persönlicher Beteiligung entscheidet der QR ohne Mitwirkung des/der Betroffenen.
- (3) Der QR hat die Möglichkeit, QR-Mitglieder nach vorheriger Diskussion aus einer QR-Sitzung oder dem QR grundsätzlich auszuschließen. Ein Ausschluss muss mit einer Zweidrittelmehrheit aller QR-Mitglieder beschlossen werden.

§ 9 Inkrafttreten

- (1) Die Geschäftsordnung für den QR im Quartiersgebiet Auguste-Viktoria-Allee tritt am 09. April 2019 in Kraft. Hierüber wurde mit Zweidrittelmehrheit aller QR-Mitglieder entschieden.

§ 10 Anwendung

- (1) Die Rahmengesäftsordnung tritt am 1. Januar 2019 in Kraft. Sie ersetzt die „Rahmengesäftsordnung für Quartiersräte für den Projektfonds in Gebieten der Sozialen Stadt Berlin“ vom 1. Januar 2014 und gilt bis auf weiteres.
- (2) Spätestens mit dem Beginn der neuen Amtsperiode des QR in den jeweiligen Quartieren muss die gebietsbezogene Geschäftsordnung dieser Rahmengesäftsordnung entsprechen.
- (3) Die Regelungen in den §§ 1-9 stellen den einzuhaltenden Rahmen dar. Die grünen Textstellen sind optional.
- (4) Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen behält sich Änderungen der „Rahmengesäftsordnung für Quartiersräte in Gebieten der Sozialen Stadt Berlin“ vor. Diese werden in Absprache mit den QM-Teams, den Bezirken sowie den Quartiersräten beraten.

Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin
Telefon: 030 . 670 64 999
Fax: 030. 670 64 995
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Schönhauser Allee 59 | 10437 Berlin
Eingetragen:
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,
Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Protokoll 5. Treffen Quartiersrat

Berlin, 23.05.2019

Termin: Dienstag, 21.05.2019, 18 Uhr, AWO Kita Kinderwelt im Hof

Tagesordnung:

0. Begrüßung und Protokollkontrolle

1. Vorstellung der Bauprojekte

- a. AWO Kita
- b. Rosengarten
- c. Dachausbau Mädchen- und Frauentreff

2. Termine und Verschiedenes

0. Begrüßung

Das QM-Team begrüßt die anwesenden Quartiersräte und Gäste und stellt die Tagesordnung der Sitzung vor. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 09.04.2019 wird ohne weitere Anmerkungen angenommen.

1. Vorstellung der Baufondsprojekte

Im Rahmen des Quartiersrats-Spaziergang werden Vorschläge für Baufonds-Projekte vorgestellt. Ziel des Abends ist es, den Mitgliedern des Quartiersrates einen Überblick über die Projekte zu geben und sich gemeinsam darüber auszutauschen. Ein Entscheidung und Priorisierung über die Vorschläge durch den Quartiersrat wird im Sommer erfolgen. Auch das QM-Letteplatz wird Bauprojekte vorschlagen. Das Bezirksamt entscheidet dann darüber, welche Projekte beim Senat schlussendlich in diesem Jahr beantragt werden.

a. AWO Kita

Die Kita in der Klixstraße hat besonders viele Kinder aus armen Familien sowie Kinder mit sprachlichen und motorischen Herausforderungen. Sie leistet, auch bei der Elternarbeit, viel Integrationsarbeit für den Kiez. Die Außenanlagen entsprechen nicht den Bedarfen der Kita-Kinder.

Die Kitaleitung lädt die Quartiersräte vorab ein, sich den Kita-Außenbereich kurz anzuschauen. Aufgrund des hohen Erneuerungsbedarfs besteht die Idee, Elemente wie den Sandkasten, Spielgeräte, der Müllplatz und der

Geräteschuppen zu qualifizieren oder einen Barfuß-Pfad anzulegen. Da das Bauprojekt gemeinschaftlich mit den Eltern der Kita umgesetzt werden soll, ist angedacht ebenfalls Beete anzulegen, die gemeinsam von den Kindern und Ihren Eltern gebaut und bepflanzt werden. Ein kitagerechter Zaun soll dazu beitragen, dass die Sicherheit erhöht wird. Die Freifläche soll die Sinne der Kinder anregen, dazu beitragen soziale Kontakte zu knüpfen und zur Bewegungsfreude animieren.

Fragen und Anregungen:

Eine Quartiersrätin fragt nach, wieso die AWO bisher nicht ausreichend Mittel in den Kita-Außenbereich investiert hat. Die anwesende Geschäftsführerin der AWO antwortete, dass durch anhaltende personelle Veränderungen sowohl die Geschäftsführung der AWO als auch die Kitaleitung und Erzieherinnen wechselten und zur derzeitigen Situation führten. Eine umfassende Qualifizierung der Freiflächen mit professioneller Landschaftsplanung und Beteiligung ist mit dem zur Verfügung stehenden Kostenrahmen nicht möglich. Ein intensiver Beteiligungs-Prozess von Eltern und Kinder sei jedoch wichtig um die Eltern stärker einzubinden, Vertrauen aufzubauen und die Identifikation mit der Einrichtung zu stärken. Dabei ist die AWO bereit den erforderlichen Eigenanteil zu erbringen. Ein Streetworker von Gangway wies darauf hin, dass viele Eltern nach der Kita mit Ihren Kindern an der Klix-Arena anzutreffen sind und auch da Beteiligungsformate denkbar wären.

Zur Sprache kam auch die sichtbare Müllproblematik in den Klixhöfen. Die Kitaleitung bestätigte das Problem und verwies auf einen guten Kontakt zum Hausmeister. Für den Fall, dass Sperrmüll bei Umzug im Hof abgeladen wird rät ein Quartiersrat, sich an die Hausverwaltung zu wenden, da diese ggf. die Kautions einbehalten könnte.

Eine andere Quartiersrätin fragte nach, ob auch Ruhezeiten vorgesehen sind. Darauf antwortete die Kita Leitung, dass es bisher zu wenig Ruhezeiten gibt und mit der Umgestaltung mehr Zonen geschaffen werden sollen. Denkbar wäre beispielsweise eine Höhle unter der Rampe anzulegen.

Neben der Vermüllung und der sehr geringen Zahl an anregenden Spielmöglichkeiten kommt auch die teils zu geringe Gefahrensicherung für die Kinder zur Sprache, die z.B. durch teils fehlenden Sicht- und Sonnenschutz nicht gewährleistet ist.

b. Rosengarten

Der Rosengarten ist eine der wenigen öffentlichen Grünflächen im Quartiersmanagement-Gebiet und entspricht landschaftsgestalterisch nicht seiner Funktion. Der Spielplatz am südlichen Ende ist der einzige im südlichen Teil des Quartiersmanagementgebietes. Herr Bodach erklärt, dass der Rosengarten mit all seinen Teilflächen als Aufenthaltsort mit Freizeit- und Erholungsfunktion qualifiziert werden soll. Da die Versorgung mit Spielflächen in diesem Teil des Kiezes nur bei 7% liegt und um die Angebote für Kinder- und Jugendliche zu erweitern, soll die bisher 750 m² große Spielfläche auf 2.000 m² erweitert und altersgruppengerecht zoniert werden. Der Park soll mit Hilfe einer klaren, sozialwirksamen Struktur Kommunikation und Sicherheit in der Nachbarschaft fördern. Geplant sind weiterhin naturnahe Aufenthaltsflächen zum Ausruhen, qualitativ hochwertige und attraktive Spielstationen für Jung und Alt sowie Grünbereiche/Pflanzbeete. Entstehen soll ein generationsübergreifender Raum für alle Kulturen unter Einbeziehung der ganzen Nachbarschaft. Ein breit angelegtes Bürgerbeteiligungsverfahren wird Teil des Planungsprozesses sein. In die Planung der Parkanlage soll auch der angrenzende Verflechtungsraum/Arrondierungsbereich zu den angrenzenden Mietergärten der Charlottenburger Wohnungsbaugenossenschaft einbezogen werden. Die Genossenschaft möchte die gestalterischen Impulse aus Rosengarten-Planung aufgreifen und perspektivisch auf die Hofbereiche übertragen. Des Weiteren wird eine barrierefreie Querung an den Ausgängen notwendig sein.

Die Maßnahme wurde bereits mit dem Straßen- und Grünflächenamt durch Gespräche und im Rahmen einer Begehung abgestimmt. Das Bauprojekt überschneidet sich zudem nicht mit den Baumaßnahmen aus dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK).

a. Dachausbau Mädchen- und Frauentreff

Der interkulturelle Frauen- und Mädchentreff ist eine zentrale Anlaufstelle im Kiez und erfüllt wichtige Integrationsaufgaben. Es ist ein sicherer und inspirierender Ort für alle Frauen und Mädchen und wird sehr gut angenommen. Die Angebote reichen von konstruktiver Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen über Bildungs- und Beratungsangebote. Fernanda de Haro beschreibt, dass die Absicht darin besteht, die bereits bestehenden räumlichen Kapazitäten zu erweitern, um so die zunehmenden Bedarfe mit entsprechenden Angeboten für Mädchen und Frauen auszustatten. Für sie stünde somit das gesamte Angebotsspektrum unter einem Dach zur Verfügung, wodurch ihre Hemmschwelle oder tatsächlichen Hindernisse, sich in andere Lokationen zu begeben, wegfallen würden. Zu diesem Spektrum zählen die Felder soziale Beratung, berufliche Orientierung, Workshops, therapeutische Begleitung, Sportgruppen u.v.m. in mehreren Sprachen. Durch dieses weitgefächerte Programm können die Mädchen und Frauen in ihrem Integrationsprozess begleitet und somit eine Erhöhung ihrer Chancen anzukommen, erzielt werden. Neben der optimalen Flächennutzung ist in der groben Planung ebenso enthalten, den Dachboden barrierefrei mit WC, einer Teeküche, kleinen funktionalen Büros- bzw. Beratungsräumen und je nach Möglichkeit ein bis zwei großen Gruppenarbeitsräume auszubauen.

2. Termine und Verschiedenes

Die nächste reguläre Sitzung des Quartiersrates:

Dienstag, den 18. Juni, 18-20 Uhr an der Klixarena in der Zobelitzstraße

Protokoll: Adem Erenci, Sebastian Bodach, Vivien Hartisch (Praktikantin), Silke Klessmann
23.05.2019

Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin
Telefon: 030 . 670 64 999
Fax: 030. 670 64 995
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Schönhauser Allee 59 | 10437 Berlin
Eingetragen:
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,
Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Protokoll 9. Treffen Quartiersrat

Berlin, 17.07.2019

Termin: Dienstag, 16.07.2019, 18 Uhr, Gemeindesaal St. Rita

Anwesend:

Starke Partner	Familie: Frau Liebrucks	
Anwohner/-innen	Frau Matthes Herr Schirrmeister Herr Esser Frau Steinmann Frau Heider	Herr Just Herr Schirmer Frau Ziemer Frau Rodewald
QM-Team	Adem Erenci Sebastian Bodach	Silke Klessmann Hannah Doll (Praktikantin)

Tagesordnung:

0. Begrüßung

1. Vorstellung der Baufondprojekte

a. Rosengarten

b. Freifläche AWO Kindergarten

c. Dachausbau Internationaler Mädchen- und Frauentreff

2. Termine und Verschiedenes

0. Begrüßung

Das QM-Team begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung der Sitzung vor. Ziel ist es, neue Entwicklungen bei den Vorarbeiten zur Einreichung möglicher Bauprojekte zu besprechen.

1. Vorstellung der Baufondprojekte

Das QM-Team stellt anhand von Fotodokumentationen und Plänen nochmals kurz die einzelnen Baufondprojekte vor und beantwortet diesbezüglich Fragen. Nach der Vorstellung jedes Projektes wird dieses diskutiert. Aktueller Stand im Prozess ist, dass die Projektskizzen für die Baufondprojekte gerade finalisiert und letzte Unterlagen für die Einreichung bei der Senatsverwaltung bzw. für einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung zusammengetragen werden.

Das Bezirksamt erarbeitet aus diesen Projektvorschlägen und denen des QM Letteplatz eine Prioritätenliste und reicht diese bei der Senatsverwaltung ein. Danach entscheidet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt auf der Grundlage der Prioritätensetzung der Bezirksämter und nach Maßgabe der Programmzielsetzung sowie der Förderschwerpunkte über die zu fördernden Projekte. Wenn der Förderbescheid erteilt wird, können die Fördernehmer (im Fall der folgenden Vorschläge wäre das das Grünflächenamt, die AWO und Albatros) das Geld beantragen.

a. Rosengarten

Die Parkanlage Rosengarten soll mit all seinen Teilflächen als Aufenthaltsort mit Freizeit- und Erholungsfunktion qualifiziert werden. Der Rosengarten ist die einzige öffentliche Grünfläche im PLR „Scharnweberstraße“ zwischen Scharnweberstraße und Auguste-Vitkoria-Allee. Durch die Maßnahme wird der Rosengarten als eine der wenigen öffentlichen Grünflächen im QM-Gebiet qualifiziert. Ein einladender Ort zum Aufenthalt für verschiedene Nutzer*innengruppen soll entstehen. Die Maßnahme ist ein Baustein zur längerfristigen Qualifizierung eines Grünflächenverbundes, welcher auch Parkanlagen am Meller Bogen und an der Waldstraße umfasst. Daher ist eine barrierefreie Querung an den Ausgängen (Auguste-Viktoria-Allee und Zobeltitzstraße/Engelmannweg) notwendig. Das Grünflächenamt wäre Fördernehmer und durchführende Stelle. Das Projekt soll zwischen 2021 und 2023 durchgeführt werden. Der aktuelle Spielbereich wird umgestaltet und die Spielflächen erweitert. Der Grünzug zwischen der Wohnbebauung wird qualifiziert. In diesem Bereich sollen Mehrgenerationenflächen als Inseln entstehen. Die an den Rosengarten angrenzenden Mietergärten werden in die Planung miteinbezogen. Die Umgestaltung von den Mietergärten ist nicht Teil des Projekts. Im Umgestaltungsprozess ist ein mehrstufiger Partizipationsprozess vorgesehen durch den die endgültige Gestaltung maßgeblich mitbestimmt wird.

b. Freifläche AWO Kita

Die Freifläche des AWO Kita (Klixstraße 31 d) benötigt dringend eine Umgestaltung: Es fehlen Spielgeräte, eine bedarfsgerechte Gestaltung, auch ein ausreichend hoher Zaun, der den Schutzansprüchen eines Kindergartens gerecht wird, fehlt. Die Kinder, die in diese Kita gehen, kommen oft aus benachteiligten und von Armut betroffenen Familien. Zusätzlich benachteiligt werden sie und ihre Familien durch den Wohnstandort bzw. Kita-Standort in einem belasteten Stadtteil. Die Kita sollte ein Ort der besonderen Begleitung und Unterstützung der Kinder und ihrer Familien sein, um Herausforderungen und Benachteiligungen zu mildern. Deshalb ist eine auf die speziellen Bedarfe der Kinder abgestimmte Umgebung besonders wichtig.

Die Maßnahme soll eine bessere Spiel- und Lernumgebung für die Kinder der AWO-Kita schaffen. Auch die gemeinsame Umgestaltung mit Einbezug der Eltern und Kindern ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektes, dadurch kann das Projekt Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder der Einrichtung bilden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Eltern stärker in die Arbeit miteinzubeziehen. Insbesondere sind geplant: Ein neuer Zaun, Erneuerung des Sandkastens inklusive Austausch des Sandes, Erneuerung des Geräteschuppens, Errichten von pädagogisch-wertvollen Spielmöglichkeiten, Anlegen eines Beet-Bereiches. Die Umgestaltung soll zwischen 2020 und 2022 durchgeführt werden.

c. Dachausbau internationaler Mädchen- und Frauentreff

Der internationale Mädchen- und Frauentreff benötigt aufgrund von steigender Nachfrage an den dort gemachten Angeboten, dem Bedarf nach notwendigen Beratungsangeboten und Barrierefreiem Zugang, sowie dem Plan auch Sportangebote realisieren zu können, mehr Räumlichkeiten. Möglichst viele verschiedene Angebote von Beratung- bis zu Sportangeboten unter einem Dach zu haben, ist für die Frauen- und Mädchenarbeit wesentlich, weil es ein niederschweligen Wechsel zu verschiedenen Angeboten ermöglicht und den Nutzerinnen so Chancen bietet, sich zu

öffnen und zu entfalten. Neue Räume sollen durch einen Dachausbau geschaffen werden, zum Dachausbau gehört auch die Installation eines Fahrstuhls und die Schaffung eines neuen Eingangs und einem barrierefreien Zugang. Das Projekt ist von 2020 bis 2022 geplant. Um das Projekt nachhaltig zu gestalten, sollen auch andere notwendige Sanierungsmaßnahmen im restlichen Haus durchgeführt werden (Erneuerung der Fenster, Trockenlegung im Keller). Die Partizipation der Nutzerinnen ist wesentlicher Bestandteil des Projektes. Auch die aktive Teilnahme der Nutzerinnen beim Dachausbau ist geplant, dadurch bestehen Möglichkeiten der Berufsorientierung und des Erwerbs von neuen (handwerklichen) Fähigkeiten. Zwei Architekt*innengruppen haben sich das Gebäude angesehen und bestätigt, dass die geplanten Maßnahmen umsetzbar sind.

2. Termine und Verschiedenes

Bitte um Spende von nicht mehr benötigtem Geschirr und Besteck

Die Quartiersratssprecherin hatte die Idee, darum zu bitten, nicht mehr benötigtes Geschirr beim Quartiersmanagement abzugeben, damit für Feste und Veranstaltungen im Kiez zukünftig kein Wegwerfgeschirr mehr gebraucht wird. Abgewaschen werden könnte dieses zum Beispiel durch eine „Waschstraße“ vor Ort oder auch im Geschirrspüler des QMs, Transportmöglichkeiten wären zum Beispiel ein Lastenrad oder der Fahrradanhänger des QMs.

Die nächste reguläre Sitzung des Quartiersrates:

Dienstag, den 17. September, 18-20 Uhr im Gemeindesaal St. Rita, General-Woyna-Straße 56

Protokoll: Silke Klessmann, Hannah Doll (Praktikantin)
29.08.2019

Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin
Telefon: 030 . 670 64 999
Fax: 030. 670 64 995
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Schönhauser Allee 59 | 10437 Berlin
Eingetragen:
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,
Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Protokoll 11. Treffen Quartiersrat

Berlin, 10.10.2019

Termin: Dienstag, 17.09.2019, 18 Uhr,

Tagesordnung:

- 0. Begrüßung und Protokollkontrolle**
- 1. Vorstellung aktueller Projektstand**
 - a. Stadtplatz Quäkersiedlung**
 - b. Bedarfsermittlung Jugend- und Nachbarschaftszentrum**
- 2. Termine und Verschiedenes**

0. Begrüßung

Das QM-Team begrüßt die anwesenden Quartiersräte und Gäste und stellt die Tagesordnung der Sitzung vor. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 09.04.2019 wird ohne weitere Anmerkungen angenommen.

1. Vorstellung aktueller Projektstand

Das QM-Team stellt den aktuellen Projektstandes des Baufondprojekt Stadtplatz sowie des Projekts Bedarfsermittlung Jugend- und Nachbarschaftszentrum vor. Die Vorstellung des Stadtplatzes wird durch Frau Britten von der Gewobag und Herr Buchholz von der Segenskirche ergänzt.

a. Stadtplatz Quäkersiedlung

Die Planung für die Umgestaltung des Stadtplatzes Quäkersiedlung schreitet voran und sieht das Entstehen eines Wasserspiel, vandalismus-resistenter Sitzmobiliar, Beleuchtung, sowie die Pflanzung von Ölweiden vor. Die Ölweide hält auch unwirtlichen Bedingungen stand und kann auch wenig Regen und große Hitze gut überstehen. Die Ölweide erinnert an den Olivenbaum, der in allen Religionen ein wichtiges Symbol für den Frieden ist. Damit wird ein Zeichen gesetzt, dass der Platz vor der Segenskirche selbstverständlich ein Platz für Menschen jeder Religions(un)zugehörigkeit ist. Neben der Ölweide sieht das aktuell geplante Pflanzungskonzept noch Gräser und Rosen vor. Die Bäume die im Rahmen der Umgestaltung gefällt werden, sollen im Bauprojekt wieder verwertet werden

und so vor Ort weiterbestehen. Der Bodenbelag besteht aus Beton und Dolomit. Auch auf dem Parkplatz sind Baumpflanzungen (Parkplatztaugliche Baumbepflanzungen) vorgesehen, dabei ist der Erhalt aller bisherigen Parkplätze wichtig und vorgesehen. Gerade werden Abstimmungen zur Verlegung der Parkplatzeinfahrt sowie der Bushaltestelle getroffen. Die Verkehrssituation rund um den Stadtplatz Quäkersiedlung ist schwierig. Der Umbau muss bis 2022 abgeschlossen sein, weil bis dann die Fördermittel zur Verfügung stehen. Die Gewobag und die Segenskirche übernehmen die Kosten zur Instandhaltung des Platzes (Bepflanzung, Wasserversorgung des Wasserspiels, Beleuchtung...), der Prozess der diesbezüglichen Abstimmung läuft.

b. Bedarfsermittlung Jugend- und Nachbarschaftszentrum

Die Bedarfsermittlung für das Jugend- und Nachbarschaftszentrum liegt vor. Im Rahmen eines QM-Projektes wurde mit einer Befragung und mehreren Beteiligungsworkshop mit Anwohner*innen unterschiedlichen Alters ein Raumprogramm mit Kostenschätzung erarbeitet. Die Bedarfsermittlung hat ergeben, dass eine klare räumliche Trennung von Nachbarschafts- und Jugendzentrum wichtig ist, um den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden. Auch der Außenbereich ist getrennt zu planen. Es wird aber auch Räume geben, die gemeinsam genutzt werden, um Synergieeffekte zu erzielen. Neben Bewegungsmöglichkeiten, einem Veranstaltungsraum, sind Orte zum Musizieren, kreativ sein, Lernen, Pflanzen und der Begegnung vorgesehen. Einige der Räume zum Beispiel der Veranstaltungsraum, aber auch der Bewegungsraum sollen von beiden Haushälften nutzbar sein. Das Jugend- und Nachbarschaftszentrum soll auf der Fläche des jetzigen Jugendcafé Laiv entstehen. Dieses ist eines der raren wetterunabhängigen Angebote für Jugendliche im Kiez und in einem sehr schlechten Bauzustand. Der Bedarf an einem neuen Jugend- und Nachbarschaftszentrum ist groß.

Die Kostenschätz für das Projekt beläuft sich 6.427.500,00 €. Diese Summe ist im Rahmen eines Soziale Stadt Bauprojekt nicht zu realisieren. Daher geht es darum Gelder aus anderen Fördertöpfen zu erhalten. Das Projekt ist im Stadtumbauprogramm Umland TXL berücksichtigt und es wurden Fördergelder für dieses beantragt. Ob und wann das Projekt umgesetzt werden kann ist unklar. Die Bezirksregierung positioniert sich klar für das Projekt. Auf jeden Fall wird nächstes Jahr eine Untersuchung der Fläche sowie des Bestandgebäudes durchgeführt auch ein Architektur-Wettbewerb ist geplant.

Das Projekt steht nicht mit dem Plan ein Kultur- und Bildungszentrum auf dem Grundstück der alten Bibliothek zu planen in Konkurrenz, beide Projekte sind wichtig und werden Parallel bearbeitet.

2. Termine und Verschiedenes

Die nächste reguläre Sitzung des Quartiersrates:

Dienstag, den 22.10.2019, 18 Uhr St. Rita

In dieser Sitzung steht die Erarbeitung von Projektideen für den Projektfond an.

Protokoll: Hannah Doll (Praktikantin)

19.09.2019



Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin
Telefon: 030 . 670 64 999
Fax: 030. 670 64 995
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Schönhauser Allee 59 | 10437 Berlin
Eingetragen:
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,
Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Protokoll 12. Treffen Quartiersrat

Berlin, 28.10.2019

Tagesordnung:

0. Begrüßung und Vorstellung des Projektentwicklungsworkshop
1. Bedarfspriorisierung
2. Durchführung der Workshop – Methoden
3. Kurzpräsentation der Ergebnisse
4. Termine und Verschiedenes

0. Begrüßung und Vorstellung des Projektentwicklungsworkshop

Frau Klessmann begrüßt die Anwesenden des Quartiersrates und stellt den geplanten Ablauf der Sitzung vor. Die Methoden der Projektentwicklung werden kurz dargelegt, so dass die Teilnehmer einschätzen können, welche Methode sie interessiert. Es wird eine strukturierte Arbeitsmethode, die Strategietreppe, und eine freie, kreativere, die Ideenbrücke, angeboten. Zu jeder Methode werden zwei Gruppen gebildet, die Projektideen zu jeweils einem Bedarf erarbeiten, jede Gruppe wird moderiert durch eineN Mitarbeiter*in des Quartiersmanagements.

1. Bedarfspriorisierung

Anschließend an die Vorstellung des Ablaufs wird eine Priorisierung der zur Auswahl stehenden Bedarfe vorgenommen. Diese Bedarfe wurden vom Quartiersrat im letzten Jahr in zwei Workshops identifiziert, definiert und

beschrieben. Sie sind nach den vier Handlungsfeldern sortiert Grundlage für das IHEK (Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept). Vor Beginn der Priorisierung wurden von einigen Teilnehmer*innen noch aktuell identifizierte Bedarfe zusätzlich genannt. Für vier Handlungsfelder soll jeweils ein Bedarf ausgewählt werden. Alle Anwesenden bekommen vier Klebepunkte mit dem sie pro Handlungsfeld jeweils einen Bedarf auswählen und damit priorisieren können. Folgende Bedarfe wurden priorisiert:

Handlungsfeld 1: Arbeit, Wirtschaft, Ausbildung, Jugend → „Unzureichende Freizeitangebote für Jugendliche“

Handlungsfeld 2: Öffentlicher Raum → „Nutzungskonflikte in Grünflächen“

Handlungsfeld 3: Bildung → „Wenig außerschulische Bildungsangebote“

Handlungsfeld 4: Beteiligung, Vernetzung, Nachbarschaft, Integration, Einbindung der Partner → „Konflikte zwischen den Bevölkerungsgruppen, Ausgrenzung und Rassismus“

Alle anderen Bedarfe sind weiterhin Grundlage der Arbeit des Quartiersmanagement und werden in den Folgejahren in der Laufzeit des IHEK bearbeitet.

2. Durchführung der Workshop-Methoden

Nach der Bedarfspriorisierung teilen sich die Teilnehmenden nach Interesse in vier Gruppen auf und finden sich in diesen zusammen. Zunächst stellen die Moderator*innen die Methoden noch einmal im Detail vor, bevor die Gruppen mit der Arbeit beginnen. Bei beiden Methoden konkretisieren die Anwesenden noch einmal den Bedarf, um davon ausgehend eine Vision zu entwerfen, einen utopischen Idealzustand. Die Methode „Strategietreppe“ sucht daran anknüpfend nach Zwischenzielen, deren Erreichen auf dem Weg vom Bedarf zur Vision nötig ist, sammelt diese und diskutiert sie, um daraus ein Zwischenziel, dass durch ein Projekt gut zu erreichen ist, auszusuchen; und dafür Projektideen zu erarbeiten. Die anderen Zwischenziele werden in das IHEK übernommen. Die Ideenbrücke verfährt ohne Zwischenziele, die Teilnehmenden überlegen, wie eine Brücke aussehen könnte, die vom Bedarf zur Vision führt und entwickeln darauf beruhend Projektideen.

3. Kurzpräsentation der entwickelten Projektideen

Am Ende der Sitzung stellen die Moderator*innen der einzelnen Arbeitsgruppen die entwickelten Projektideen kurz im Plenum vor. Frau Klessmann bedankt sich im Namen des Quartiersmanagement bei allen Anwesenden für ihre Mitarbeit. Die

Projektideen werden vom Quartiersmanagement-Team bis zur nächsten Sitzung des Quartiersrats zu konkreteren Projektvorschlägen weiterentwickelt und diesem zur Abstimmung vorgelegt werden.

Ergebnisse: Siehe Anhang.

4. Termine und Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Quartiersrats findet am 19.11 im Gemeinderatsaal der St. Rita Kirche statt. Am 31.10.2019 richtet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen einen Empfang für alle Mitglieder des Quartiersrates und der Aktionsfondjury aus. Das Quartiersmanagement bittet um Zu- oder Absage.

Anhang

Arbeitsgruppe 1: Öffentlicher Raum - Ideenbrücke

Wie ist es aktuell?

Nutzungskonflikte auf öffentlichen Grünflächen, schlecht beleuchtete Spielplätze, Segenskirche für Jugend

Wie soll es sein?

heller Park, freundlich, sicherer Ort, ruhig, Anziehungspunkt, vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, zonierte Flächen

Was brauchen wir?

Aktionen mit Hunden, Fuchspfad U-Bhf bis S-Bhf, Kooperation mit BSR, Schulen einbeziehen, Bereiche für Patenschaften definieren, Mitspracherecht sicherstellen, mehrsprachige Werbung, Anwohner mitnehmen / sanfte Lösung, Orte für alle schaffen, Zuwegung erleichtern, Achtsamkeit aller, bessere Pflege, Orte für Hunde mitdenken, Identifikation stärken

Was müssen wir dafür machen?

Parkpfleger aktivieren und schulen, Parkbetreuung, Kunstprojekt: Bau von Skulpturen für Rosengarten

Arbeitsgruppe 2: Arbeit, Wirtschaft, Ausbildung, Jugend - Strategietreppe

Bedarf:

Unzureichende, wohnortnahe Angebote aller Arten für Jugendliche

Vision:

Angebote aller Art, jeder Jugendliche findet etwas, berufliche, sportliche, interkulturelle Angebote

Zwischenziele:

Kenntnisse über Bedarfe der Jugendlichen, Starke Vernetzung zwischen Einrichtungen die Zugang zur Jugend haben, jugendgerechte Räume für Angebote sind vorhanden

Projektidee:

Koordinationsstelle, die eine Akteursrunde organisiert, welche ein Format zur Bedarfsermittlung der Jugend entwickelt, dieses führen die Einrichtungen mit Zugang zur Jugend durch und suchen nach möglichen Angebotsprioritäten, auf Basis dieser werden dann Angebote geschaffen

Arbeitsgruppe 3: Bildung – Ideenbrücke

Wie ist es aktuell?

Wenig außerschulische Bildungsangebote, Eltern werden nicht erreicht, wenig gemeinsame Aktionen Eltern + Kind, wenig Kenntnisse über Umfeld außerhalb des Kiez, Zugang verschaffen zu Bildungsprojekten, Vermittlung von Projekten, fehlendes Bewusstsein für Bildungsangebote

Wie soll es sein?

Gemeinsame Teilhabe an Freizeit- und Bildungsangeboten am Wochenende

Was brauchen wir?

Beständigkeit, Spaß haben, Sprache lernen, stellt Hürde dar, einfacher Übergang, Einführen in andere Kulturen, Interesse wichtig, schwieriger Anlauf, kleine Gruppen, die begleitet werden, Eltern nehmen Eltern an die Hand, gemeinsames Überschreiten der Brücke, leichter weil Gipfel erreicht, Enger Übergang, es geht bergab (positiv), selbsttragend einfach zu überqueren, gemeinsamer Stand auf einem großen Stand

Was müssen wir machen?

Kulturelle Bildung, Paten, Ausflüge, Eltern einbinden, Kulturen/ Experten einbinden

Arbeitsgruppe 4: Beteiligung, Vernetzung, Einbindung der Partner, Nachbarschaft, Integration, Gemeinwesen – Strategietreppe

Bedarf:

Konflikte zwischen den Bevölkerungsgruppen, Ausgrenzung, Rassismus

Vision:

Respektvoller Umgang, Rücksichtnahme, gemeinsam Regeln entwickeln / einhalten, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Akzeptanz

Zwischenziele:

Konflikte werden identifiziert (Parteien, Themen, Akteure, Orte, Probleme), Konfliktparteien werden zusammengeführt, Konfliktparteien haben sich auf Lösung verständigt

Projektideen:

Rausfinden, welche Konflikte es gibt, welche Gruppen involviert sind, an welchen Orten, Zugang zu Konfliktparteien schaffen durch gruppenspezifische Angebote, Aufklärungsveranstaltungen Bildung, Mediation (bei klar identifizierten Konflikten), positive Werbung mit Akzeptanz-Message, Broschüre Grundgesetz in Umgangssprache, Kiezkodex verabreden (erstmal in Einrichtungen), Einrichtungen, Orte als „sichere Orte“ mit Kiezkodex, Streitschlichter Netzwerk, Respektvoll und sicher unterwegs im Kiez, Kampagne, Netzwerk, Kiezkodex, sichere Orte



Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin

Telefon: 030 . 670 64 999

Fax: 030. 670 64 995

team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH

Schönhauser Allee 59 | 10437 Berlin

Eingetragen:

Amtsgericht Berlin Charlottenburg

Geschäftsführung: Ulrich Lautenschläger,

Sylvia Hoehne-Killewald · HRB 50 267

Protokoll 14. Treffen Quartiersrat

Berlin, 19.12..2019

Tagesordnung:

0. Begrüßung
1. Präsentation von AG Urban
2. Termine

0. Begrüßung

Frau Klessmann vom Quartiersmanagement-Team begrüßt alle Anwesenden zur 14. Sitzung des Quartiersrates vom Auguste-Viktoria-Kiez und stellt kurz den Ablauf der Sitzung vor.

1. Präsentation von AG Urban

Herr Mackensen (Dipl. Ing. Architektur) vom Projektträger AG Urban präsentiert dem Quartiersrat die Resultate der verschiedenen Beteiligungsformate, die der Träger im Rahmen des Projektes „Kiezdialog für die Zukunft der Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West“ durchgeführt hat. Als erste wurde ein design-thinking workshop mit Vertreter*innen der Fachämter durchgeführt. Neben einer offenen Ideenwerkstatt, in der altersgruppenspezifisch die Interessen der Nutzer*innen gesammelt wurden, wurde auch eine Akteursrunde mit einigen relevanten Institutionen im Kiez veranstaltet, um die in der offenen Ideenwerkstatt gesammelten Ergebnisse darin zu spiegeln.

Auf Basis dieser Beteiligungsplattformen erarbeitete die AG Urban ein grobes Raumkonzept, dass im Wesentlichen ein dreigeschossiges Gebäude vorsieht. Im Erdgeschoss könnten demnach neben der klassischen Bibliothek ein Café als Treffpunkt, ein Sportraum als Ausgleich, sowie einige Rückzugsräume für Kinder und Jugendliche enthalten sein. Im ersten Obergeschoss soll

ebenfalls die klassische Bibliotheksnutzung im Vordergrund stehen, ergänzt durch einen Literatursaal für Lesungen und Vorträge, Hausaufgabenräume für Schüler*innen und Ruheräume zur Lektüre vor Ort. Das zweite Obergeschoss soll insbesondere für die gewünschten Kurse der Volkshochschule Raum bieten, daneben könnte ein flexibler Workshopraum für unterschiedliche Nutzungen bereitgestellt werden. Im dritten Stock könnten dann die kulturellen Nutzungen untergebracht werden, hier könnte ein Atelier/ Werkstatt, ein Theater / Vorführungsraum, ein Raum für die Musikschule / Tonstudio, sowie evtl. ein leerer Raum für Ausstellungen untergebracht werden.

Die Präsentation wirft einige Fragen auf, der Quartiersrat diskutiert dazu. Unter anderem über spezifische Nutzungen, z.B. wird der Sportraum von einigen Quartiersrät*innen als fehl am Platz eingestuft. Eine Trennung der Rückzugsräume nach Altersgruppen und vielleicht Geschlecht wird für sinnvoll befunden. Die Lage des Ausstellungsraumes im obersten Stockwerk wird kritisiert, da dies eine mögliche Hemmschwelle für Besucher*innen darstellt. Außerdem wird auf Nutzungsdopplungen hingewiesen, welche im Kontext des Neubaus des Jugend- und Nachbarschaftszentrum auftreten könnten. Herr Mackensen verweist noch einmal darauf, dass das Präsentierte lediglich die Ergebnisse der ersten Beteiligung darstellt und dies nur der allererste Aufschlag ist. Insgesamt zeigt sich der Quartiersrat jedoch positiv gegenüber den ersten Ideen.

2. Termine

Die nächste reguläre Sitzung des Quartiersrates:

Dienstag, den 18. Februar, 18-20 Uhr im Gemeindesaal St. Rita, General-Woyna-Straße 56

Protokoll: Robin Lehmann, 19.12.2019